



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.09.2020

**Anfrage:  
Steckdosen-Posse am Großmarkt -  
Wo sind die versprochenen Stromanschlüsse?**

Jeden Tag mehr Lärm, Abgase und Gestank – wer an der Großmarkthalle München (Sendling-Westpark) lebt, kann davon ein Lied singen. Mehrere Bürgerinitiativen wurden gegründet, der Protest ist mittlerweile so laut, dass man ihn sogar über den Verkehrslärm hört. Die Stadt verspricht gebetsmühlenartig Verbesserungen, um die Belastungen für die Anwohner erträglicher zu machen.

Wie so oft ist aber außer schönen Presseterminen und Lippenbekenntnissen nicht viel passiert. Jüngstes Beispiel: Die Stromanschlüsse am Großmarkt. Eigentlich sollten diese dafür sorgen, dass die LKWs ihre Motoren abstellen und die Kühlaggregate per Stromanschluss betreiben können. Dadurch würden sie nicht noch mehr Treibstoffe als nötig verbrauchen und mit ihren Abgasen die Luft verpesten.

Zwölf Stück dieser Stromanschlüsse hat Kommunalreferentin Kristina Frank Anfang 2019 laut der Rathaus Umschau vom 15. April (73 / 2019) an den Hallen 10 und 23 installiert. Soweit so löblich. Recherchen zeigen aber nun, dass von nur sechs der angegebenen zwölf Stromanschlüsse überhaupt vorhanden sind. Von diesen sind zwei nicht zugänglich, da die Schnüre zum Herunterziehen der Steckdosen zu kurz sind. Von den verbleibenden vier Stromanschlüssen sind zwei nicht mit dem Stromnetz verbunden. Übrig sind also noch üppige zwei betriebsbereite Stromanschlüsse – die sich aber leider im Halteverbot befinden.

Trotzdem folgte der Stadtrat im Dezember 2019 einstimmig dem Antrag der Grünen, noch einmal 50 000 Euro zuzuschießen, um das „Angebot an Stromanschlüssen [...] zum Betrieb der Kühlaggregate der dort parkenden Lkw zu erweitern.“ Pikant ist aber, dass die Markthallen München vom Ex-Grünen-Stadtrat Boris Schwartz geleitet werden, der eigentlich hätte wissen müssen, dass der bisherige Nutzen der schon beschlossenen Maßnahmen gleich null war. Zu immer neuen städtischen Mitteln sagt man aber wohl auch dann nicht „Nein“, wenn sie wortwörtlich verpuffen.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wie zufrieden ist das Kommunalreferat mit der Auslastung der LKW-Steckdosen an der Großmarkthalle? Wie wird der Nutzen für die Kühl-LKWs beurteilt?

2. Sind dem Kommunalreferat die beschriebenen Vorkommnisse bekannt? Wie wird beurteilt, dass nur zwei Steckdosen von den Kühl-LKWs zumindest theoretisch genutzt werden könnten?
3. Wie begründet das Kommunalreferat die Situierung der Stromanschlüsse, wenn doch eigentlich auf der Hand liegt, dass diese nur bedingt genutzt werden können, da sie sich im Halteverbot für Kühl-LKWs und an vermieteten Hallen befinden?
4. Warum wurden die Stromanschlüsse nur mit 16 Ampere abgesichert, wenngleich derartige Anschlüsse Experten zufolge mindestens mit 25, besser noch 32 Ampere abgesichert werden müssten?
5. Warum wird auf die Beschilderung und Bewerbung der Stromanschlüsse verzichtet?
6. Ist dem Kommunalreferat bekannt, dass es deutlich kostengünstiger und praktikabler gewesen wäre, die Trafostation am unteren Ende des Großmarkthallen-Areals als Parkmöglichkeit mit Stromanschluss für Kühl-Laster auszubauen?
7. Plant das Kommunalreferat noch, die versprochenen 12 Steckdosen in Betrieb zu nehmen?
8. Wie beurteilen die Markthallen München die mangelhafte Umsetzung der Beschlüsse zur Inbetriebnahme der Stromanschlüsse für die Kühlaggregate der parkenden Lkw?
9. War dem Leiter der Markthallen bekannt, dass die bereits ausgeschütteten Mittel kaum Wirkung erzielt haben? Hätte man dem Stadtrat nicht abraten müssen, weitere Mittel zu beantragen und zu genehmigen?
10. Wäre es zielführender, den Betrieb der Markthallen in ein Referat einzuordnen, das den Klimaschutz höher priorisiert (bspw. das neue Klima- und Umweltreferat)?

Initiative:

Tobias Ruff  
Fraktionsvorsitzender  
Stadtrat